

Umgang mit Störungen

Der erfolgreiche Umgang mit Störungen erfordert in jedem Fall eine differenzierte **Diagnose**. Keller (2008, S. 234) hat zu diesem Zweck einen Leitfaden zur Störungsdiagnose formuliert, der Fragen enthält wie

- Wie lässt sich das Störverhalten beschreiben?
- In welchen Fächern stört der Schüler?
- In welcher Unterrichtsphase tritt das Störverhalten gehäuft auf?
- Welche verborgene Botschaft könnte das Störverhalten beinhalten?
- Wie haben die Lehrpersonen das Störverhalten bisher zu bewältigen versucht? Mit welchem Erfolg?

Auf dieser Grundlage kann überlegt werden, welche Art der **Intervention** in Frage kommt, vom Konfliktgespräch mit dem Schüler (oder den Eltern, oder der Klasse), über Methoden der Verhaltensmodifikation bis hin zur "Auszeit" im Trainingsraum (siehe <http://www.trainingsraum.de>) und außerschulischen Hilfen.

Wichtiger als die Reaktion auf Störungen ist allerdings deren **Prävention**. Hier kommen vielfältige Aspekte "guten Unterrichts" ins Spiel, insbesondere Orientierung an klaren Regeln, Wertschätzung und Respekt, motivierendes Lernklima, Einholen von Schülerfeedback.

Praxisnahe Literatur und Internet-Foren:

- Keller, G. (2008). *Disziplinmanagement in der Schulklasse. Unterrichtsstörungen vorbeugen - Unterrichtsstörungen bewältigen*. Bern: Huber.
- Lohmann, G. (2003). *Mit Schülern klarkommen: Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten* (2. Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Nolting, H.-P. (2002). *Störungen in der Schulklasse. Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung*. Weinheim: Beltz.
- <http://www.unterrichtsstoerungen.de/>
- Winkel, R. (2001): *Unterrichtsstörungen. 12 Tipps für die Praxis*, siehe http://www.gew.de/Binaries/Binary31556/u_stoerungen.pdf